

Auslandsbericht

Name:

●●●●●●●●●●

Tel.:

●●●●●●●●

e-mail:

●●●●●●●●●●

Semester und Studiengang: 5. Semester B.A Sozialwissenschaften: Migration und
Integration

Matrikelnummer:

●●●●●●●●

Zielland:

Lettland

Zeitraum:

25.08.2018 - 18.01.2019

Universität:

Riga Stradina University

Meine Wahl fiel auf Lettland, da es bisher ein noch recht unbekanntes Land ist. Lettland's Geschichte ist zwar stark verknüpft mit der Deutschland's, aber es blieb bisher eher unbeachtet. Auf Grund der Kooperation der KH und der RSU viel meine Wahl der Gastuniversität relativ schnell. Die Vorbereitungen verliefen größtenteils ohne Problem und waren durch das Mobility Portal recht übersichtlich.

Die Flugverbindungen von Frankfurt nach Riga sind sehr gut, jedoch etwas überteuert für die kurze Strecke. Ich selbst habe aus Bequemlichkeit einen Direktflug gewählt aber ich würde jedem empfehlen einen Fluge mit Zwischenstopp zu buchen, da man dadurch einiges sparen kann. Ein Visum ist nicht erforderlich und bezogen auf eine Versicherung hatte ich eine einfach Auslandskrankenversicherung, die man auch als Au-pair abschließen kann. Diese war einfach zu organisieren und umfasste alle notwendigen Krankheitssituationen.

Über die RSU Website wurde ich auf das RSU Student Hostel aufmerksam, es befindet sich direkt neben dem RSU Hauptgebäude (200 m). Das Hostel ist für die Mietverhältnisse in Riga sehr teuer und auch weit von der Altstadt entfernt (30-45 min). Es ist jedoch gut ausgestattet und sehr sauber und da ich nur im Hauptgebäude Unterricht hatte und nur 5 Monate in Riga war, war es vollkommen in Ordnung. Die Lebenserhaltungskosten in Riga sind ungefähr wie die in Deutschland. Ein Unterschied ergibt sich bei der Größe an Angeboten in den Supermärkten. Zum Beispiel haben die "billigen" Shops nicht mal ansatzweise den gleichen Umfang an Angeboten, wie die günstigen Shops in Deutschland, weswegen ich die meiste Zeit in die Supermärkte bin, die ein größeres Angebot haben. Somit vielen bei mir die Lebenserhaltungskosten in Lettland auch deutlich höher aus als in Deutschland. Das Stipendium in Höhe von 150 € im Monat war somit leider nicht ausreichend und hat grade mal 1/3 der Miete gedeckt.

Sprachlich findet man sich in Lettlands Hauptstadt Riga mit Englisch bestens zurecht. In den ländlicheren Gegenden ist dies nicht der Fall. Auch wenn Lettisch die Amtssprache ist, so ist man mit russisch Kenntnissen besser bewaffnet. Riga und auch die umliegenden Gegenden sind bestens mit öffentlichen Transportmitteln vernetzt. In Riga selbst wird es nur problematisch, wenn es Nacht wird, da die Abstände zwischen den Fahrten immer größer werden. Da in Riga viele verschiedene Arten von öffentlichen Verkehrsmittel existieren, ist das Finden der Haltestellen etwas unübersichtlich. Auch Busfahrten sind während den Stoßzeiten nicht zu empfehlen. Die App Taxify ist bestens geeignet um auch Abends/Nachts günstig zu verschiedenen Orten zu gelangen oder nach Hause zu fahren. Taxis von der Straße zu winken ist dahingegen die teuerste Art um sich fortzubewegen.

Die Mentalität der Menschen in Riga ist sehr unterschiedlich. Letten sind sehr in sich gekehrte Personen, zumindest zu Beginn. Man kann relativ oft mit Rücksichtslosigkeit rechnen, da Letten kaum darauf achten, was um sie herum passiert. Natürlich gilt dies nicht für alle aber auf den Wechsel eines Lächelns auf der Straße brauch man nicht zu hoffen. Durch die sehr hohe Anzahl an internationalen Studenten in Riga lockert sich die Atmosphäre aber sehr auf. Leider sind Rassismus und Homophobie in Lettland noch immer an der Tagesordnung zum Beispiel migrieren viele Homosexuelle Personen in andere Länder, da es für sie nicht möglich ist ihre Sexualität öffentlich zu leben.

Zu Beginn meines Studiums schien es, als wäre alles perfekt organisiert, das stellte sich schnell als falsch heraus. Viele meiner gewählten Kurse waren noch nicht organisiert und es stand nicht fest wann sie anfangen und wie lange sie dauern. Es hat mich sehr viel Geduld gekostet, fast 2 Monate immer wieder vertröstet zu werden in Bezug auf genauere Informationen. Reisen war leider auch nicht möglich, da es jederzeit hätte anfangen können. Für alle Erasmus Studenten (ca.30) standen 2-3 Kontakt Personen zur Verfügung, die zusätzlich

noch andere Aufgaben hatten. Viele von uns mussten 3-5 Mails schreiben um irgendwann mal eine Antwort zu erhalten oder 3 mal in der Woche versuchen deren Büro aufzusuchen, da es selten besetzt war. Nichts desto trotz waren die Kontakt Personen aber immer sehr hilfreich.

Die Auswahl der englisch sprachigen Kurse an der RSU ist sehr weit gefächert, sodass es einfach ist einen auf die eigenen Interessen ausgerichteten Stundenplan zu erstellen. Nach dem irgendwann endlich meine Kurse begonnen hatten hat sich mein ganzer Frust und Ärger aber wieder gelegt. Die Politik Kurse der RSU sind sehr spannend und anspruchsvoll. Meine zu erbringenden Leistungen in den einzelnen Kursen waren umfangreicher als ich in einem ganzen Semester an meiner Heimathochschule erbringen musste. Es war schön endlich eine Herausforderung zu haben und die Erfahrungen und das Wissen, was ich mir in den Kursen angeeignet habe sind sehr nützlich und haben mich persönlich weiter gebracht.

Rückblickend bin ich für meine Zeit in Lettland sehr dankbar. Auch wenn sich mehrere Probleme aufgezeigt haben, vor allem in der Organisation der Gastuniversität, würde ich wieder dort hingehen. Mit Erasmus Studenten zu leben und Kontakte zu knüpfen ist eine unfassbar tolle Erfahrung, da man von sehr vielen unterschiedlichen Nationalitäten umgeben ist. Der Winter in Lettland ist wunderschön und war einer meiner Hauptgründe dort hinzu gehen und ich wurde nicht enttäuscht. Lettland ist ebenfalls sehr zentral gelegen um viel andere Länder zu bereisen. Russland, Litauen, Estland, Schweden und Finnland sind von dort aus gut zu erreichen. Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester dort zu machen, der den Winter in Deutschland vermisst und zusätzlich die Möglichkeit habe will andere Länder leicht zu bereisen.